



Bildquelle: oigro, 123rf.com

BVDM-BRANCHENUMFRAGE

VIEL ERFREULICHES GIBT ES ZURZEIT NICHT

Umsatz und Gewinn der Branche sind 2018 gesunken, die Kosten für Druckereien steigen ungebremst, doch aufgrund des Wettbewerbsdrucks können viele diese Steigerungen nicht an ihre Kunden weitergeben. Das geht aus der Branchenumfrage des *bvdm* hervor, an der im Januar 2019 rund 420 Unternehmen teilgenommen haben.

Die vom *Bundesverband Druck und Medien* befragten Unternehmen vertreten rund 24% der Beschäftigten der Druckindustrie und erzielten 2018 einen Umsatz von 4,8 Mrd. Euro – entsprechend einem Anteil am Branchenumsatz von rund 23%. So bieten die Ergebnisse einen Blick auf die Lage der Branche, ihre wirtschaftliche Situation und ihre Zukunft. 93% der Betriebe waren mit Teuerungen beim Druckpapier und 78% mit steigenden Transportkosten konfrontiert. Die Lieferantenpreise gelten auch im laufenden Jahr als eines der größ-

ten Geschäftsrisiken: Bei allen abgefragten Kostenarten werden von den Befragten weitere Erhöhungen erwartet. Als Konsequenz beabsichtigen 47%, die Verkaufspreise für die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen, 41% wollen die Preise halten und 12% meinen gar, ihre Preise senken zu müssen.

Umsatz rückläufig

Der Branchenumsatz war leicht rückläufig: 42% der Befragten verzeichneten Einbußen, während 39% von Zuwächsen berichten. Die Entwicklung fiel umso negativer aus, je größer die Unterneh-

men waren. Besonders negativ entwickelten sich die Segmente Werbebeilagen und Prospekte sowie Dienstleistungen der Vorstufe. Überdurchschnittliche Zuwächse gab es dagegen bei Verpackungen, Etiketten und dem Großformatdruck. Noch deutlicher als der Umsatz ging der Gewinn der Branche zurück: 45% der Befragten berichteten von sinkenden Gewinnen, nur 35% von höheren Gewinnen als im Vorjahr. Auch hier war die Entwicklung bei größeren Unternehmen besonders negativ. Zeitungen und Anzeigenblätter bildeten das am stärksten betroffene Segment. Steigende Gewin-

ne melden die Unternehmen beim Großformatdruck und bei Geschäftsdrucksachen.

Onlineprint nimmt zu

Erstmals berücksichtigte die Befragung auch das Marktvolumen des Onlinedrucks: Ausgehend vom durchschnittlich angegebenen Prozentwert des online erwirtschafteten Umsatzes ergibt sich ein überschlagener Wert von 3,6 Mrd. Euro, erhöht sich aber auf 5,6 Mrd. Euro, wenn auch der Wiederverkauf externer Druckereileistungen aus Webportalen hinzugerechnet wird. Geschäftschancen sehen 75% der Druckereien in ergänzenden Dienstleistungen. Zudem erhoffen sie sich für 2019 Umsatz- und Gewinnzuwächse durch Verkaufspreissteigerungen. Die überwiegende Mehrheit (je nach Investitionsbereich 81% bis 97%) plant überdies Investitionen in Software und die Digitalisierung der Prozesse.

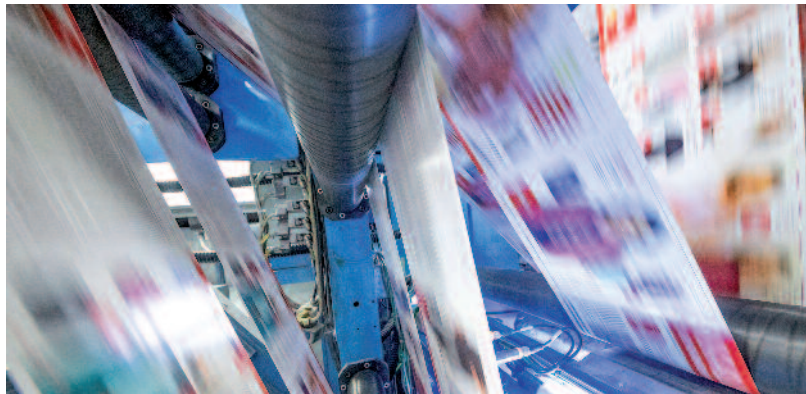


TIEFDRUCK

PRINOVIS SCHLIESST DEN STANDORT NÜRNBERG

Dass die *Prinavis-Gruppe*, in der die *Bertelsmann Printing Group (BPG)* ihr Tiefdruckgeschäft gebündelt hat, einen ihrer deutschen Tiefdruckstandorte schließen will, war bereits durchgesickert. Jetzt steht fest, dass es Nürnberg getroffen hat.

Die Situation im Illustrations-Tiefdruck ist seit mehr als einem Jahrzehnt angespannt und von einer strukturell rückläufigen Entwicklung geprägt. Insbesondere ist die Nachfrage nach hochauflagen Katalogprodukten deutlich zurückgegangen. Die Druckereien leiden zudem unter rückläufigen Auflagen, wodurch Aufträge in den Rollenoffsetdruck abfließen. Überkapazitäten auf Produktionsseite und der zunehmende Wettbewerb mit den Offsetanbietern haben den Preisdruck erhöht. So produzierte die Nürnberger Druckerei bis Ende letzten Jahres noch den *Otto-Katalog* in Millionenauflage. Der letzte Hauptkatalog ging im No-



vember 2018 in Druck. Das wurde als Indiz für die Schließung dieses Standorts gewertet. Davon sind etwa 670 Mitarbeiter in Druckerei und Weiterverarbeitung betroffen sowie 250 Beschäftigte im Rahmen von Leih-, Zeit- und Werksverträgen. Zeitgleich mit der Schließung der Druckerei stellt *Bertelsmann* sein Druckge-

schäft organisatorisch und personell neu auf. »Die Neuausrichtung unserer Druckaktivitäten ist die Antwort auf die weitreichenden Veränderungen in der Druckbranche«, sagt **THOMAS RABE**, Vorstandsvorsitzender von *Bertelsmann*. »Megatrends wie Digitalisierung



und Individualisierung sowie die zunehmende Konvergenz von Tief- und Offsetdruck stellen die Druckbranche vor große Herausforderungen. Papierpreissteigerungen haben zudem zu einer Zurückhaltung bei vielen

Kunden geführt. Auf diese Entwicklungen antworten wir jetzt mit einer noch stärkeren Integration des Druck- und Direktmarketinggeschäftes, wovon wir uns weitere Effizienz- und Effektivitätsverbesserungen versprechen.« Die Neuausrichtung geht einher mit einem Wechsel an der Spitze der BPG: CEO AXEL HENTREI hat

nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit seine Ämter niedergelegt und geht in den Ruhestand. Seine Aufgabe übernimmt DIRK KEMMERER, der seit Februar 2017 Mitglied im BPG-Board ist und dort als CEO die Geschäfte von *Mohn Media* und *Digital Marketing* verantwortet. *Prinavis* ist seit 2015 Teil der *Bertelsmann Printing Group*. Zuvor zählten der *Springer-Verlag* sowie *Gruener + Jahr* zu den Gesellschaftern. Schon in dieser Zeit wurden die Kapazitäten mehrfach zurückgefahren: 2008 wurde der Standort in Darmstadt, 2014 der in Itzehoe stillgelegt. Nach der Schließung der Druckerei in Nürnberg verbleiben noch die zwei deutschen Standorte in Dresden und Ahrensburg bei Hamburg (nicht zu verwechseln mit der dort ansässigen Zeitungsdruckerei). Zudem betreibt *Prinavis* eine weitere Illustrationstiefdruckerei in Liverpool.

> www.bertelsmann.de 

RAPID
TRANS UT

Unsere Schnellste!

Zusammentragen • Broschürenfertigung

Neues,
dynamisches Design

Höhere
Produktivität

Automatische
Formatumstellung

Duplex

MKW

www.mkwgmbh.de

**Graphische
Maschinen**

MKW Graphische Maschinen GmbH · D-56766 Ulmen · Am Weiher · Telefon +49 (0)2676 93050

INVESTITIONEN Das 1913 gegründete Familienunternehmen *Dienes*, Hersteller von Schneidesysteme für industrielle Anwendungen mit weltweit rund 500 Mitarbeitern in sieben Ländern, hat 5 Mio. € in ein neues Produktionsgelände in Hückeswagen investiert. Auch die Tochter *Dienes Polska* bezog im Februar eine weitere, 400 m² große Halle. > www.dienes.de

AUSZEICHNUNG Wie im Vorjahr hat die *Wirtschaftswoche* den Falzmaschinenbauer *MBO* als »Future Champion« ausgezeichnet. Von *MBO* sowie weiteren 61 gelisteten sogenannten »Hidden Champions« wird erwartet, dass sie aufgrund ihres Unternehmenswachstums kurz davorstehen, in ihrem Bereich zum Weltmarktführer aufzusteigen. > www.mbo-folder.com

ELEKTROMOBILITÄT Der Blick auf die Zulassungsstatistiken für das Jahr 2018 zeigt, dass Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge bei den Verbrauchern in Deutschland beliebter werden. Das ist wohl auch der Grund, warum bei der *Heidelberg Druckmaschinen AG* bereits



Die *Heidelberg Wallbox Home Eco* kann zum Preis ab 499,- Euro erworben werden.

die 1.000. *Heidelberg Wallbox Home Eco* vom Band gelaufen ist – ein halbes Jahr nach Vertriebsstart der von *Heidelberg* entwickelten Ladeeinrichtung. Das 1.000. Exemplar der *Wallbox Home Eco* versorgt künftig den E-Fahrzeug-Fuhrpark des gemeinnützigen Fördervereins für junge Sportler und Menschen mit Amputationen, *Anpfiß ins Leben e. V.*

> www.heidelberg.com

UMFIRMIERUNG *Primera Technology* bietet seit 32 Jahren Spezialdrucklösungen. 18 Jahre lang vertrat *Primera Europe* das US-Unternehmen in der EMEA-Region. Seit 1. Februar firmiert *Primera* unter dem Namen *DTM Print* – für *Data Technology Management*. Zusammen mit den anderen Tochterunternehmen wird *DTM Print* unter dem Dach der *DTM Holding GmbH* geführt. > www.dtm-print.eu

ÜBERNAHME *Reed Exhibitions* hat die *Mack Brooks Exhibitions* gekauft. Zu den für die Druckindustrie relevanten Veranstaltungen von *Mack Brooks* zählen die *ICE Europe* (Papier-, Folien- und Folienverarbeitung), *CCE* (Herstellung und Verarbeitung von Wellpappe und Faltschachteln) und die *InPrint* (Drucktechnologie in der industriellen Fertigung). Durch die Übernahme erweitert sich das Portfolio von *Reed Exhibitions* um mehr als 30 Business-to-Business-Veranstaltungen in 14 Ländern. Der Sitz von *Mack Brooks* bleibt St. Albans, Großbritannien, *NICOLA HAMANN* bleibt Managing Director. > www.reedexpo.com



PAPIERINDUSTRIE SCHEUFELN IST ERNEUT INSOLVENT

Die inzwischen fast ausschließlich auf die Produktion von Graspapier für Verpackungen und Akzidenzen spezialisierte *Papierfabrik Scheufelen* musste ein halbes Jahr nach dem Neustart wieder Insolvenz anmelden. Der Absatz des Hoffnungsträgers Graspapier habe sich nicht wie erwartet eingestellt.

Obwohl Investoren mehrmals Geld nachgeschossen haben, kam die Papierfabrik aus Lenningen nicht aus der Verlustphase heraus. Der Absatz von Graspapier sei deutlich langsamer gewachsen als erwartet. Derzeit produzieren die 100 Mitarbeiter im Monat 500 bis 1.000 Tonnen. Um wirtschaftlich zu arbeiten, wäre mindestens die dreifache Menge notwendig.

Die 1855 gegründete *Papierfabrik Scheufelen* hat bereits seit 2003 mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, was 2008 kurz nach der *drupa* in der ersten Insolvenz mündete. Es konnte durch einen Massekredit jedoch weiter produziert werden. Im Oktober 2008 übernahm der finnische Papierhersteller *Powerflute* die Papierfabrik, verkaufte sie jedoch im Mai 2011 für 38,5 Mio. Euro an den niederländisch-kanadischen Konzern *Paper Excellence*, eine Tochter der

indonesischen *Sinar Mas Group*. Zu diesem Zeitpunkt hatte die *Papierfabrik Scheufelen* noch 590 Mitarbeiter (1955 waren es einmal 2.000).

2014 kündigte *Scheufelen* an, die Jahreskapazität von 300.000 Tonnen auf 140.000 Tonnen zu reduzieren und legte eine Papiermaschine still, um sich auf Premiumpapiere und Verpackungskarton zu konzentrieren. Die Produktion der Bilderdruckpapiere (mit denen 90% des Umsatzes erzielt wurden) sollte nach starken Verlusten zurückgefahren werden. Im Zuge dessen wurde die Mitarbeiterzahl auf 350 reduziert. Hatte *Scheufelen* im Geschäftsjahr 2011 noch einen Umsatz von 234 Mio. Euro, lag er 2015 bei nur noch 91 Millionen Euro.

2016 verkaufte *Paper Excellence* die *Papierfabrik Scheufelen* an ein Konsortium unter Führung der *Schaeff-Gruppe* (Schwäbisch Hall), an dem unter anderem

der Münchener Finanzinvestor *Radial Capital Partners* sowie Dr. ULRICH SCHEUFELN, der Urenkel des Firmengründers und heutiger Ehrenvorsitzender des Unternehmens, beteiligt sind.

Am 30. Januar 2018 musste das Unternehmen erneut Insolvenz anmelden. Trotz der seit 2016 verbesserten wirtschaftlichen Situation waren wohl massive Preissteigerungen für Zellstoff und Chemikalien der Grund für diesen Schritt. Die neu gegründete *Scheufelen GmbH* übernahm im Juli 2018 die Räumlichkeiten und Marken der ehemaligen *Papierfabrik Scheufelen GmbH* sowie knapp 100 der 340 Mitarbeiter und konzentrierte sich auf die Produktion von Graspapier sowie die klassischen Papiermarken *phoenolux* und *bvs*.

Am 20. Februar 2019 meldete die *Scheufelen GmbH* Insolvenz an. Zukunft ungewiss.

PAPIERINDUSTRIE Rückläufige Papierproduktion

Die Produktion der deutschen Papierindustrie ist laut *Verband Deutscher Papierfabriken 2018* leicht zurückgegangen. Die Branche habe 2018 knapp 22,7 Mio. Tonnen Papier, Karton und Pappe hergestellt, 1,1% weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Sortengruppen sei jedoch sehr unterschiedlich. Mit einem leichten Plus von 1,6% setzten Verpackungspapiere und -kartons ihren Wachstumskurs fort und machten 53% des Produktionsvolumens aus. Grafische Papiere gingen mit einem Minus von 5,2% weiter zurück, was auf Stilllegungen oder den Umbau von Anlagen auf andere Sorten zurückzuführen sei. Der Anteil von Druck- und Schreibpapieren liegt jetzt bei 34%. Hygienepapier (-0,5%) blieben in der Produktion weitgehend stabil. Technische und Spezialpapiere, die eine Vielzahl von Produkten umfassen, wiesen ein Minus von 1,8% auf. Ihr Anteil an der Produktion liegt bei 7% beziehungsweise 6%.



SAZIO

Vinothek, Bar, Ristorante

Seefeldstrasse 27
8008 Zürich
www.sazio.ch

Der Umsatz stieg dennoch um 5,4% auf 15,5 Mrd. €. Dies sei sowohl auf die anhaltend gute Konjunktur im Verpackungsmarkt als auch auf die Preisanpassungen bei den grafischen Papieren zurückzuführen. Die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie wuchs um rund 1% auf 40.550.
> www.vdp-online.de

FARBENINDUSTRIE Enttäuschendes Jahr 2018

Hinter der deutschen Farbenindustrie liegt ein nach Angaben des *Verbandes der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VDL)*



enttäuschendes Geschäftsjahr 2018. **PETER JANSEN**, der neue VDL-Präsident, präsentierte durch-

wachsene Zahlen den rund 200 Mitgliedsunternehmen. »Anspannung hat Besorgnis Platz gemacht. Wir können allenfalls auf eine Seitwärtsbewegung hoffen«, prognostiziert JANSEN. Neben anderen Segmenten schlossen auch die Druckfarben negativ ab. Ein überraschender Rückgang beim Verpackungsdruck verstärkte die Entwicklung beim Publikationsdruck und führte zu einem Verbrauchs-Minus von 5,2% auf 257.000 t bei einem Umsatz von 684 Mio. €. Der Druckfarbenmarkt werde bei Publikationen wegen der fortschreitenden Digitalisierung weiter schrumpfen. Eine leichte Verbesserung könnte es jedoch im Verpackungsmarkt geben. Auf der Rohstoffseite belasten weiterhin Lieferengpässe zum Beispiel bei Photoinitiatoren das Geschäft. Insgesamt rechnet der Verband in diesem Segment mit einem Rückgang von 3,5%.
> www.wirsindfarbe.de

PREMIUM. FINE. PRINT.



FOLGEN SIE IHREN SINNEN
Besuchen Sie uns auf der
PRINT & DIGITAL CONVENTION
am 7. und 8. Mai 2019 im
Congress Center Düsseldorf.

Prägefoliendruck · Blindprägung
Letterpress · Farbschnitt · Folienschnitt



d DRUCK-ELITE
PREMIUM

Raiffeisenstraße 1
55595 Weinsheim

Tel. 06758 922020
info@druck-elite.de

www.druck-elite-premium.de

ERLEBEN SIE DAS LEBENDIGE KULTURERBE DRUCKTECHNIK IM LEIPZIGER MUSEUM FÜR DRUCKKUNST. **NUTZEN** SIE DIESEN AUTHENTISCHEN ORT DER INDUSTRIEKULTUR FÜR IHR UNTERNEHMEN UND IHRE KUNDEN. **TREFFEN** SIE SICH ZUM NETWORKING IN DER FÖRDERGESELLSCHAFT. **SCHÖPFEN** SIE AUS DEM WISSENSPEICHER RUND UM PRINT. **WIRKEN** SIE MIT AM TREFFPUNKT DER DRUCKBRANCHE. **BETEILIGEN** SIE SICH AM ERHALT UND AUSBAU DER PRIVATEN MUSEUMSTIFTUNG. **SPENDEN** SIE AUF DAS KONTO: DE 92 8605 5592 1100 3969 14.

WWW.DRUCKKUNST-MUSEUM.DE



Museum
für
Druckkunst
Leipzig



MANROLAND GOSS GESCHÄFTSJAHR Erfolgreich mit nur noch 293 Mio. Euro Umsatz?

Nach der Fusion der Druckmaschinen-Hersteller *manroland web systems* und *Goss International* hat das neu formierte Unternehmen *manroland Goss* jetzt Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Bei kombinierten Umsätzen von 293 Mio. € und einem Auftragszugang von 327 Mio. € sieht sich das Unternehmen in einer »führenden Marktposition im Rollenoffset«. Ob das wirklich so erfolgreich ist, wie *manroland Goss* mitteilt, kann auch mit einem Fragezeichen versehen werden. Denn als die Pläne zur Fusion im März 2018 bekannt wurden, hatte der *Goss*-Eigner *AIP* einen Jahresumsatz von umgerechnet 172 Mio. € genannt und *manroland web systems* hatte 2016 nach eigenen Angaben einen Umsatz von 242 Mio. € erzielt. Zusammen sind das 414 Mio. €. Der gemeinsame Umsatz wäre also innerhalb von einem Jahr um rund 30% zurückgegangen.

Ein Teil davon könnte auf die ehemalige *Goss*-Tochter *Contiweb* zurückzuführen sein, die kein Bestandteil der Fusion war und nunmehr als eigenständiges Unternehmen agiert. Allerdings hat *manroland Goss* 2018 nach der Fusion auch Umsätze zugekauft. So wurde das Produkt- und Serviceangebot für Automatisierungslösungen von der insolventen *Harland Simon* erworben und mit der Übernahme der holländischen *GWS* hat *manroland Goss* seine Geschäftsaktivitäten mit Gebrauchtmaschinen und Maschinenumzügen gestärkt.

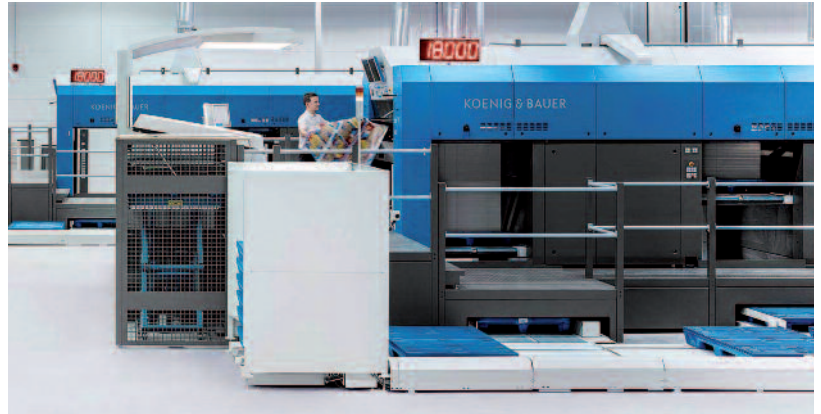
Der Auftragsbestand im Projektgeschäft liegt laut *manroland Goss* aktuell bei 200 Mio. € an. Damit sei die Unternehmensgruppe mit mehr als 1.000 Mitarbeiter weltweit (650 davon am Standort Augsburg)



»bis ins zweite Quartal 2020 sehr gut ausgelastet«, heißt es in einer Unternehmensmitteilung, in der Geschäftsführer

ALEXANDER WASSERMANN den Ausbau der Marktposition und das Erschließen neuer profitabler Geschäftsfelder ankündigt. Dazu würde primär in zukunftsfähige Bereiche wie den flexiblen Verpackungsdruck, die präventive Maschinenwartung und in die E-Commerce-Handelsplattform *Market-X* investiert.

> www.manrolandgoss.com



KOENIG & BAUER AG

ZIEL 2023: UMSATZANSTIEG AUF 1,5 MRD. EURO

Durch den wachsenden und weniger konjunktursensiblen Verpackungsdruck ist die *Koenig & Bauer*-Gruppe bei der Ausrichtung auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum nach eigenen Angaben weiter vorangekommen. Doch haben Engpässe bei den Teilen die Dynamik ausgebremst,

»Mit einem Rekord-Auftragszugang im flexiblen Verpackungsdruck konnten wir unseren Weltmarktanteil auf 9 Prozent ausbauen. Im Kennzeichnungsdruck haben wir den Umsatz in drei Jahren um rund 50 Prozent gesteigert. Bei Flachbettstanzen ist seit der Akquisition des Geschäfts im Jahr 2016 eine Erhöhung der Erlöse um über 50 Prozent gelungen. Der Eintritt in den Markt für Faltschachtelklebmaschinen und das geplante Joint Venture mit *Durst* im digitalen Faltschachtel- und Wellpappendruck sind weitere Me-



lensteine«, sagt **CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN**, CEO von *Koenig & Bauer*. Zudem ergäben sich Umsatzpotenziale mit der *RotaJet* durch die Substitution analoger Druckverfahren im Dekor- und Verpackungsdruck. So hat sich *Tetra Pak* für eine *RotaJet* für den digitalen Druck von Getränkekartons entschieden. Zwei Bestellungen für den digitalen Dekordruck liegen ebenfalls vor.

Einige Widrigkeiten bei der Teileverfügbarkeit und Verschiebungen von Maschinenauslieferungen ins Geschäftsjahr 2019 hätten das Erreichen des Umsatzziels beeinträchtigt. Mit 1.226,0 Mio. € lag der Konzernumsatz nur leicht über dem Vorjahr (1.217,6 Mio. €). *Koenig & Bauer* hatte für 2018 einen Umsatzanstieg von rund 4% angestrebt. Der Auftragsbestand stieg auf 610,9 Mio. €.

Die Engpässe bei den Teilen bremsen auch das Geschäft im Segment Sheetfed, was zu einem gegenüber 2017 niedrigeren Umsatz von 647,4 Mio. € führte. Die Bestellungen bei Digital & Web legten von 139,6 Mio. € auf 167,6 Mio. € zu. Während sich das Geschäft bei der *HP*-Maschine für Vordrucke von Wellpappendecklagen verhalten entwickelte, wurden mehrere Anlagen der *RotaJet* verkauft.

»Mit dem auf 610,9 Millionen Euro gestiegenen Auftragsbestand und der guten Auftragsentwicklung haben wir eine gute Auslastung bis in den Sommer 2019 und im Wertpapierdruck bis in das Jahr 2020«, sagt CFO **MATHIAS DÄHN**. Bei den Kunden wachse das Produktionsvolumen vor allem bei Verpackungen und Banknoten. Wenn sich diese Rahmenbedingungen in den nächsten Monaten nicht verschlechterten, strebt *Koenig & Bauer* für 2019 einen Umsatzanstieg von bis zu 4% an.

»Wir wollen die sich aktuell bietenden Marktchancen offensiv für ein profitables Wachstum nutzen. Bei Rollenoffsetmaschinen gehen wir von einem Abschmelzen des Geschäfts aus. Mit unseren Initiativen und Projekten streben wir bis 2023 eine Steigerung des Konzernumsatzes auf rund 1,5 Milliarden Euro an«, skizziert **CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN**.

> www.koenig-bauer.com



HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN WICHTIGE MEILENSTEINE ERREICHT

Die *Heidelberger Druckmaschinen AG* setzt im Geschäftsjahr 2018/2019 nach eigenen Angaben ihre Strategie konsequent um, durch Digitalisierung und Kooperationen profitable Geschäftsmodelle zu etablieren.

Durch den Ausbau der Partnerschaft mit der chinesischen *Masterwork* soll die Marktposition im Verpackungsdruck ausgebaut und Effizienzsteigerungen über eine Vertiefung der Zusammenarbeit realisiert werden.

Zudem hat *Heidelberg* bei seiner Digital-Strategie in neun Monaten 26 Verträge für das Subskriptionsmodell mit einem Auftragsvolumen von rund 150 Mio. € unterzeichnet. Die Serienfertigung der Digitaldruckmaschine *Primefire* ist angelaufen und für den Ausbau der E-Commerce-Umsätze wurde die *Heidelberg Digital Unit* geschaffen. Außerhalb des Kerngeschäfts Print nutzt *Heidelberg* seine Kompetenzen

für die Elektromobilität. Hiermit und mit vergleichbaren Produktangeboten strebt *Heidelberg* langfristig einen Umsatz von rund 50 Mio. € an.

»Wir haben im Geschäftsjahr 2018/2019 wichtige strategische Meilensteine erreicht. Die verstärkte Partnerschaft mit *Masterwork* ermöglicht uns große Potenziale im wachsenden



Verpackungsmarkt«, kommentiert **RAINER HUNSDÖRFER**, Vorstandsvorsitzender von *Heidelberg*. »Das Subskriptionsmodell stößt auf große Nachfrage, unsere Digitalmaschinen werden jetzt in Serie gefertigt und wir bringen Kompetenzen beim Thema E-Mobilität

ein. Diese Fortschritte machen uns zuversichtlich für die künftige Entwicklung von *Heidelberg*.«

Ein ausführliches Interview mit dem *Heidelberg*-Chef lesen Sie in der Ausgabe 2 von *beyondprint unplugged*.

Heidelberg hat im Berichtszeitraum (1. April bis 31. Dezember 2018) seine Umsätze um rund 2% auf 1.693 Mio. € (Vorjahr: 1.657 Mio. €) gesteigert. Im dritten Quartal lagen die Umsätze im Wesentlichen durch Verschiebung von Auslieferungen in das vierte Quartal aufgrund von Lieferengpässen für manche Produktreihen unter dem Vorjahr.

> www.heidelberg.com



DRUCK- UND PAPIERMASCHINENBAU VDMA meldet für 2018 mit stabiler Geschäftslage

Der Druck- und Papiermaschinenbau blickt nach Angaben des *VDMA Fachverbandes Druck- und Papiertechnik* auf ein zufriedenstellendes Jahr 2018 mit stabiler Geschäftslage und Exporten von insgesamt 4,6 Mrd. Euro zurück. Mit Ausfuhren im Wert von 2,15 Mrd. Euro blieb Europa die wichtigste Region: 82% davon gingen an Kunden aus den 28 EU-Ländern. Größter Einzelmarkt war China. Dort stieg die Nachfrage nach deutscher Druck- und Papiertechnik gegenüber 2017 um 8,2% auf ein Gesamtvolumen von 612 Mio. Euro. Der Absatz in den USA sank um 2,3% und blieb mit 576,5 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Drittgrößter Einzelmarkt war Polen, das Druck- und Papiertechnik für insgesamt 241,9 Mio. Euro einführte, über ein Viertel mehr als 2017. Dicht dahinter folgte Italien mit 238,4 Mio. Euro (+27,3%). 2018 hat der deutsche Druck- und Papiermaschinenbau seine Produkte und Lösungen in 176 Länder weltweit geliefert. Hersteller von Papierverarbeitungsanlagen steigerten ihre Umsätze in den EU-Partnerländern nach dem starken Auftragseingang im Vorjahr um satte 52%. Auch im Inland (+3%) stiegen die Umsätze. Doch zeichnet sich eine merkliche Abkühlung ab: 2018 gingen rund 16% weniger Aufträge ein als im Vorjahr.

Bei den Druckmaschinen ergibt sich ein geteiltes Bild: Zwar blieben die Umsätze 2018 um 7% unter dem Niveau von 2017 (im Inland sogar um 22%), die Aufträge nahmen aber um 8% Prozent zu. Aus dem Euroraum und Ausland kamen weniger Aufträge, sodass der Auftragszugang um 2% zurückging. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine deutlich gesunkene Nachfrage aus den USA (-15%) und aus Frankreich (-30%) zurückzuführen.

> www.vdma.org



UNS ENTGEHT NICHTS

News, die wir nicht oder erst später in unseren gedruckten Ausgaben veröffentlichen, stellen wir in den »Druckmarkt impressions« zusammen – als vollwertiges Magazin im PDF-Format.

Schnell kostenlos bestellen!
www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT
impressions



Bildquelle: Koehler

KOEHLER KARTON SPIELT MIT GEFÜHLSAUSBRÜCHE UND EMOTIONEN

Weltweit zählt *Koehler* zu den größten Herstellern von Spielkartenkarton. Vor 85 Jahren legte die Papierfabrik aus Oberkirch mit der Anschaffung einer Bürstenstreichmaschine die Basis für die Herstellung dieses ganz speziellen Kartons.

Bei Druck-Erzeugnissen wird ja immer wieder gerne davon gesprochen, sie müssten beim Konsumenten Emotionen wecken, um erfolgreich zu sein. Dabei gibt es Druckprodukte, die von Haus aus emotional sind. Spielkarten zum Beispiel sind mit solchen Emotionen behaftet und kaum eine andere Drucksache löst zugleich derartige Gefühle (auch Gefühlsausbrüche) aus wie Spielkarten. Schließlich hat Kartenspielen gelegentlich auch mit Geld

zu tun. Mit viel Geld sogar, denkt man an Turnier- oder Glücksspiele in Casinos. Insofern sind Spielkarten mehr als einfach nur bedruckte und lackierte Kartons. Es sind Produkte, die höchste Qualität erforderlich machen und gleichzeitig extreme Anforderungen an die Sicherheit stellen. Nach dem Gelddrucken kommt vom Schwierigkeitsgrad schon sehr bald der Spielkartendruck, sagen Experten. So haben etwa bei der *Spielkartenfabrik Altenburg* Qualität

und Sicherheit absolute Priorität. Dabei ist die Rückseite eines Kartenspiels fast noch wichtiger als die Spielseite. Auch nur ein Butzen auf der Kartentrückseite – und die Karte ist leicht erkennbar: eine Katastrophe für Kartenspieler.

Spielkartenkarton

Spielkarten sind so betrachtet ein echtes High-tech-Produkt. Ausgangspunkt ist der Spielkartenkarton, der seit 85 Jahren bei *Koehler* im badischen Oberkirch hergestellt

wird. 1934 wurde die erste Streichmaschine angeschafft, die es dem Papierhersteller ermöglichte, den einseitig gestrichenen Spielkartenkarton zu produzieren. Eine ganz wesentliche Eigenschaft des Kartons: Die Karten müssen zwar flexibel sein, dür-

fen sich aber auch nach mehrmaligem Mischen und Spielen nicht verbiegen. Die Rückstellkraft des Spielkartenkartons ist dabei entscheidend. Zudem besteht er aus zwei Lagen, die mit schwarzem Kleber zu einem Ganzen zusammengeführt werden, um eine sehr hohe Opazität zu gewährleisten. Außerdem wird ein spezieller Spielkartenlack verdruckt, der den Spielern ein leichtes Handling, den in Casinos eingesetzten Mischautomaten ein fehlerloses Mischen ermöglicht und darüber hinaus einen Schutz der Karten gegen Schmutz, Schweiß, Fett und andere Einflüsse bietet, die die Eigenschaften eines Kartenspiels beeinträchtigen könnten.

> www.koehlerpaper.com



Seit 85 Jahren stellt *Koehler* in Oberkirch Spielkartenkarton her. Schon über 100 Jahre früher produzierte die Spielkartenfabrik Altenburg die beliebten Karten (hier eine Karte von 1934).